



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Weniger fliegen für das Klima

Der Flugverkehr nimmt auf der ganzen Welt zu. Für die Umwelt ist das ein Problem, weil beim Fliegen klimaschädliche Gase ausgestoßen werden. Bis man umweltfreundlicher fliegen kann, dauert es noch.

Die junge **Klimaaktivistin** Greta Thunberg aus Schweden fliegt nie. Aus Schweden kommt auch der Ausdruck „flygskam“ (auf Deutsch: **Flugscham**), den man verwendet, wenn man beim Fliegen **ein schlechtes Gewissen hat**. Die aktuellen Ergebnisse der **Grünen** bei den Europawahlen 2019 zeigen, dass auch den Deutschen der Umwelt- und Klimaschutz wichtig sind.

Schaut man aber beim Thema Reisen genauer hin, zeigt sich ein anderes Bild. Allein zwischen den Jahren 2009 und 2014 nahm der Flugverkehr auf der ganzen Welt um ein **Drittel** zu. Für Deutschland rechnet man bis 2030 mit 175 Millionen Flugpassagieren pro Jahr. Zum Vergleich: 2014 waren es noch 105 Millionen. Damit wird auch die **Umweltbelastung** steigen, denn Flugzeuge stoßen mehr **Emissionen** aus als andere Verkehrsmittel.

Über Organisationen wie „myclimate“ und „atmosfair“ kann man ausrechnen, wie viel Geld nötig ist, um die entstandenen Klimaschäden zu **kompensieren**. Mit dem Ergebnis kann man dann an anderer Stelle Projekte fördern, die etwas für die Umwelt tun. Diese **freiwilligen** Zahlungen werden vom Bund für Natur und Umweltschutz Deutschland (BUND) zwar **begrüßt**. Gleichzeitig betont der BUND aber auch, dass die Belastung für das Klima beim Fliegen sofort entsteht. **Maßnahmen** zur Kompensation brauchen aber lange, bis sie wirken.

In der Forschung wird an der Entwicklung eines klimafreundlicheren, **synthetischen Kerosins** gearbeitet, das mit Hilfe von **erneuerbarer Energie** hergestellt wird. Zurzeit ist dieses Kerosin aber noch teuer und die Menge nicht ausreichend. Klimaaktivisten fordern deshalb Maßnahmen, die dabei helfen, dass der Flugverkehr abnimmt. Ein erster Schritt könnte eine neue Flugsteuer in der **EU** sein. Denn noch ist Fliegen vergleichsweise billig – auch weil die meisten EU-Staaten keine Steuern auf Kerosin verlangen.

*Autorinnen: Jeannette Cwienk, Jasmin Rogge
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

etwas aus|stoßen – etwas (durch Druck) nach außen abgeben

Klimaaktivist, -en/Klimaaktivistin, -nen – jemand, der viel dafür tut, ein bestimmtes politisches Ziel, das mit dem Klima zu tun hat, zu erreichen

Scham (f., nur Singular) – das Gefühl, wenn man etwas peinlich findet

ein schlechtes Gewissen haben – das Gefühl haben, etwas Schlechtes zu tun oder getan zu haben

Grünen (f.) – Abkürzung für: Bündnis 90/Die Grünen; eine deutsche Partei, die sich unter anderem für den Umweltschutz einsetzt

Drittel, - (n.) – der dritte Teil einer Menge

Belastung, -en (f.) – hier: die Tatsache, dass etwas eine schädliche Wirkung hat

Emission, -en (f.) – hier: die Abgabe von schädlichen Stoffen in die Atmosphäre

etwas kompensieren – Negatives durch etwas Positives ausgleichen/wiedergutmachen (Substantiv: die Kompensation)

freiwillig (m.) – aus eigenem Willen; ohne, dass man gezwungen wird

etwas begrüßen – hier: sagen, dass man etwas gut findet

Maßnahme, -n (f.) – etwas, das man macht, um ein Ziel zu erreichen

synthetisch – künstlich hergestellt; chemisch hergestellt

Kerosin, -e (n.) – eine Flüssigkeit, die Flugzeuge zum Fliegen brauchen

erneuerbare Energie, -n (f.) – die Energie, die umweltfreundlich hergestellt wird

Europäische Union (f., nur Singular) – mehrere europäische Staaten, die sehr eng zusammenarbeiten; Abkürzung: die EU